



Merkblatt zum Seminar: Jurastudium im 4. Jh. n. Chr. – Die verschollene Handschrift von Autun



I. Beschrieb:

1898 wurde in der Bibliothek des Seminars von Autun (Frankreich) eine überraschende Entdeckung gemacht: Zwischen den Zeilen eines mittelalterlichen religiösen Textes konnte man die gelöschten Zeilen eines viel älteren Buches erahnen. Ein mysteriöser lateinischer Text, den jemand versucht hatte, auszuradieren, dessen Tinte sich aber Jahrhunderte später weigerte, zu verschwinden.

Als die Überreste des Textes entziffert werden konnten, wurde den Forschern klar, dass sie ein völlig ungewöhnliches Dokument vor sich hatten: Die Klassennotizen eines Jurastudenten aus dem vierten Jahrhundert n. Chr.

Die Entdeckung war aus mehreren Gründen bedeutsam: Zum einen stellte sie ein einzigartiges Dokument dar, um zu erfahren, wie die jungen Juristen der Spätantike gebildet wurden; zum anderen erlaubten es die Aufzeichnungen des Studenten, einige Textteile des populärsten Rechtshandbuchs seiner Zeit, der berühmten Gaius-Institutionen, zu rekonstruieren.

Am wichtigsten war aber die überraschende Nachricht, die diese Notizen enthüllten und die bis dahin nicht bekannt war: Die abschreckende Rechtsinstitution, durch die die Eltern die Leiche ihrer eigenen Kinder oder Teile davon, wenn diese ein Verbrechen begangen hatten, dem Beschädigten aushändigen konnten... Eine Geschichte, die uns in eine dunkle Welt von Magie, Aberglauben und Recht führt.

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, die Erfahrung der Entdeckung des Manuskripts und die Herausforderung, die seine Entzifferung bot, noch einmal zu erleben; aus erster Hand zu erfahren, wie Sie Recht studieren würden, wenn Sie im 4. Jahrhundert n. Chr. leben würden, und zu lernen, wie moderne Rechtshistoriker Rechtsinstitutionen der Vergangenheit rekonstruieren: Sie werden versuchen, anhand direkter Arbeit an den antiken Quellen selbst einige der dunkelsten und überraschendsten Passagen des Manuskripts zu erklären.



II. Themenliste:

Thema 1: Ein juristischer Bestseller und ein mysteriöser Autor: Gaius' Institutionen

Thema 2: Das Recht in einer zusammenbrechenden Welt: Römisches Recht in der westlichen Spätantike

Thema 3: Die Juristen halten die Fackel hoch: Rechtsliteratur in der westlichen Spätantike

Thema 4: Jurastudium in einer untergehenden Welt: Rechtsbildung und Rechtskultur in der westlichen Spätantike

Thema 5: Wenn ich für die Verbrechen anderer bezahle: Väterliche Haftung für Verbrechen der Gewaltunterworfenen

Thema 6: Gefahr! Freie Tiere: Tierhalterhaftung im römischen Recht

Thema 7: Der befreiende Tod: Väterliche Deliktshaftung und Tod des Täters

Thema 8: Wenn es kein Zurück mehr gibt: Rechtslageänderung nach der Litiskontestation

Thema 9: Diskussionen bei offenem Grab: Die Leiche als res religiosa

Thema 10: Kann ich mit Toten verhandeln? Leiche und Rechtsverhältnisse

Thema 11: Wenn das Recht erstaunt: Körperteile, Religion, Magie, Recht

Thema 12: Das Jenseits regulieren: Begräbnispflicht, zwischen Recht und Religion

III. Vorgang der Teilnahme:

Bei Interesse schreiben Sie bitte:

- a. Ihre **Wunschthemen (1., 2. und 3. Wahl)**,
- b. Ihre **Matrikelnummer**,
- c. ob sie eine **Bachelor- oder Masterarbeit** verfassen,

an Ist.alonso@rwi.uzh.ch. Die definitive Verteilung der Themen findet an der Vorbesprechung zum Seminar (14. Oktober 2021) statt. Die Anzahl Plätze am Seminar ist auf 12 limitiert. *Die Teilnahme am Seminar ist nach einer Anmeldung grundsätzlich verbindlich. Bei mehr als 12 Anmeldungen wird eine Warteliste erstellt.*



IV. Verfassen der Arbeit und Teilnahme an der Seminarsitzung:

1. Die Vorbesprechung des Seminars findet am **14. Oktober 2020** um **12:15 bis 13:00 Uhr** per Zoom (Einladung folgt per Mail) statt. Sollten Sie an diesem Termin verhindert sein, wenden Sie sich bitte an den Lehrstuhl.
2. Einreichen einer Gliederung, Hauptfragen zum Thema und mögliche Hypothesen: Bitte senden Sie bis spätestens **31. Januar 2021*** eine Gliederung, Hauptfragen zu Ihrem Thema, Ihre begründeten Hypothesen und eine vorläufige Hauptliteraturliste an den Lehrstuhl (2-3 Seiten): Ist.alonso@rwi.uzh.ch. Bei Unklarheiten bietet Sie der Lehrstuhl zu einem korrigierenden Gespräch auf.
3. Verfassen der eigentlichen Arbeit.
4. Einreichen einer vorläufigen Version der schriftlichen Arbeit und der definitiven Gliederung: Spätestens am **14. März 2021** senden Sie bitte eine vorläufige Version Ihrer Arbeit inklusive einer ausführlichen Gliederung Ihres Seminarvortrages an den Lehrstuhl Alonso: Ist.alonso@rwi.uzh.ch.
5. Zwischen dem **6. und dem 7. April 2021** halten Sie an einem Vormittag vor Assistierenden des Lehrstuhls einen Probevortrag. Dies dient zur Vorbereitung für das Seminar und wird nicht zur Endnote hinzugerechnet.
6. **Seminarsitzung:** Das Seminar findet am **23./24. April 2021** statt. Sie besteht aus der mündlichen Präsentation Ihrer persönlichen Arbeit (ca. 30') und einer anschliessenden Diskussion. *Sowohl die Präsentation als auch die mündliche Beteiligung ist für alle Teilnehmenden Pflicht.*
7. **Abgabetermin** für die schriftlich ausformulierte Arbeit (*in zweifacher Ausführung*) ist der **9. Mai 2021 24:00 Uhr**. Massgeblich ist der Poststempel. Eine persönliche Abgabe am Lehrstuhl ist möglich. *Zusätzlich bitten wir um die Einsendung eines PDF-Dokuments an die E-Mailadresse des Lehrstuhls: Ist.alonso@rwi.uzh.ch.*

V. Seminarleistung

- Seminararbeit
- Präsentation der eigenen Arbeit
- Teilnahme an der Schlussdiskussion
- Mündliche Beteiligung im Rahmen des Seminars

VI. Umfang und Bewertung der Arbeit

Zu Umfang und Formalien der Arbeit beachten Sie bitte das separat veröffentlichte Merkblatt auf der Homepage des Lehrstuhls Alonso.

* Falls sie eine Masterarbeit im Umfang von 12 oder mehr ECTS schreiben, ist dieser Abgabetermin früher (nach Gespräch).